

Gemeinsam für das Leben lernen

Sekundarschule Warburg
mit Teilstandort Borgentreich



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Vorwort	3
2.	Leitbild	4
3.	Pädagogisches Konzept	6
3.1.	Lernkonzept	6
3.1.1.	<i>Fachkompetenz</i>	6
3.1.2.	<i>Methodenkompetenz</i>	6
3.1.3.	<i>Sozialkompetenz</i>	6
3.1.4.	<i>Kulturelle Bildung</i>	7
3.2.	Erziehungskonzept	7
3.2.1.	<i>Eltern als Bestandteil der Schulgemeinschaft</i>	7
3.2.2.	<i>Schulsozialarbeit als Bestandteil der Schulgemeinschaft</i>	7
3.2.3.	<i>Zusammenarbeit mit regionalen Beratungseinrichtungen</i>	8
3.2.4.	<i>Erd-Charta-Schule</i>	8
4.	Schulstruktur	8
4.1.	Aufnahme	8
4.2.	Klassenbildung	8
4.3.	Differenzierung und Profilierung	9
4.4.	Schwerpunktsetzung in den Doppeljahrgangsstufen	9
4.5.	Versetzung	11
4.6.	Abschlüsse	11
4.7.	Ganztagskonzept	11
4.8.	Lehrerraumprinzip	12
4.9.	Lehrerschaft	13
4.10.	Schulleitung	13
4.11.	Steuergruppe	13
5.	Übergänge gestalten	14
5.1.	Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule	14
5.2.	Interne Übergänge	15
5.3.	Berufswahlvorbereitung	15



5.4.	Übergang von der Sekundarschule zur Sekundarstufe II bzw. zur Ausbildung ...	16
5.4.1.	Übergang zur Sekundarstufe II	16
5.4.2.	Übergang zur Ausbildung	17
6.	Sekundarschule als lernende Schule	17
7.	Anhang	18
7.1.	Mitglieder der Konzeptgruppe	18
7.2.	Kooperationsvereinbarung mit den Gymnasien	19
7.3.	Kooperationsvereinbarung mit dem Berufskolleg	22

1. Vorwort

Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich ist eine Schule für alle Kinder! Die neue Schule soll ein wohnortnahes, umfassendes Schulangebot sein, das den demografischen Entwicklungen in der Region gerecht wird und den Familien eine gute Versorgung mit attraktiven Bildungsangeboten vor Ort sichert. Durch längeres gemeinsames Lernen und die Verankerung aller weiterführenden Bildungsangebote unter Berücksichtigung gymnasialer Standards soll Chancengerechtigkeit unabhängig von den Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen die Maxime des Handelns darstellen. Die Sekundarschule ist eine Schule der Sekundarstufe I im gebundenen Ganztags und wird zum Schuljahr 2013/14 mit der Jahrgangsstufe 5 im Gebäude des Schulzentrums Warburg und am Teilstandort in Borgentreich ihren Betrieb aufnehmen. Den nahtlosen Übergang in die Sekundarstufe II gewährleistet vor Ort die enge Kooperation mit den beiden Gymnasien und dem Berufskolleg.

Das zentrale Anliegen der pädagogischen Überlegungen liegt in der stärkeren Individualisierung des Lernens und der konsequenten Orientierung an der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Unterschiede in der Entwicklung, in Lerntempo und Lernstil, im Leistungsvermögen und im Unterstützungsbedarf sind Ausgangspunkte des pädagogischen Handelns. Das Lernen in heterogenen Gruppen erfolgt durch eine am einzelnen Kind und Jugendlichen ausgerichtete Gestaltung von Lernzeiten und Lernformen. Integrative und inklusive pädagogische Förderung, aber auch die Förderung von Kindern mit hohen oder besonderen Begabungen kennzeichnen die Ausdifferenzierungen, die im Konzept angelegt sind und einer regelmäßigen Evaluation bedürfen.

Sinkende Schülerzahlen und ein verändertes Schulwahlverhalten der Eltern haben in der Stadt Warburg und in Borgentreich dazu geführt, dass eine Neuausrichtung im Bereich der Sekundarstufe I geboten ist. Dem Wunsch nach längerem gemeinsamen Lernen und nicht der frühzeitigen Festlegung auf eine Schulform wird mit der Errichtung der Sekundarschule Rechnung getragen. Hierbei ist die bestmögliche Ausbildung der Kinder und Jugendlichen höchstes Ziel. Dieses wird einerseits durch die bereits in der Sekundarschule angelegten gymnasialen Standards erreicht, die den Weg zum Abitur ebnen, andererseits durch eine optimale Berufswahlvorbereitung.

Deshalb hat der Rat der Stadt Warburg im Dezember 2011 der Konzeptgruppe den Auftrag erteilt, ein pädagogisches Konzept für die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich zu erarbeiten. Dem vorliegenden Konzept liegen die schulrechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde, die für eine Sekundarschule als Schulform der Sekundarstufe I gesetzt werden.

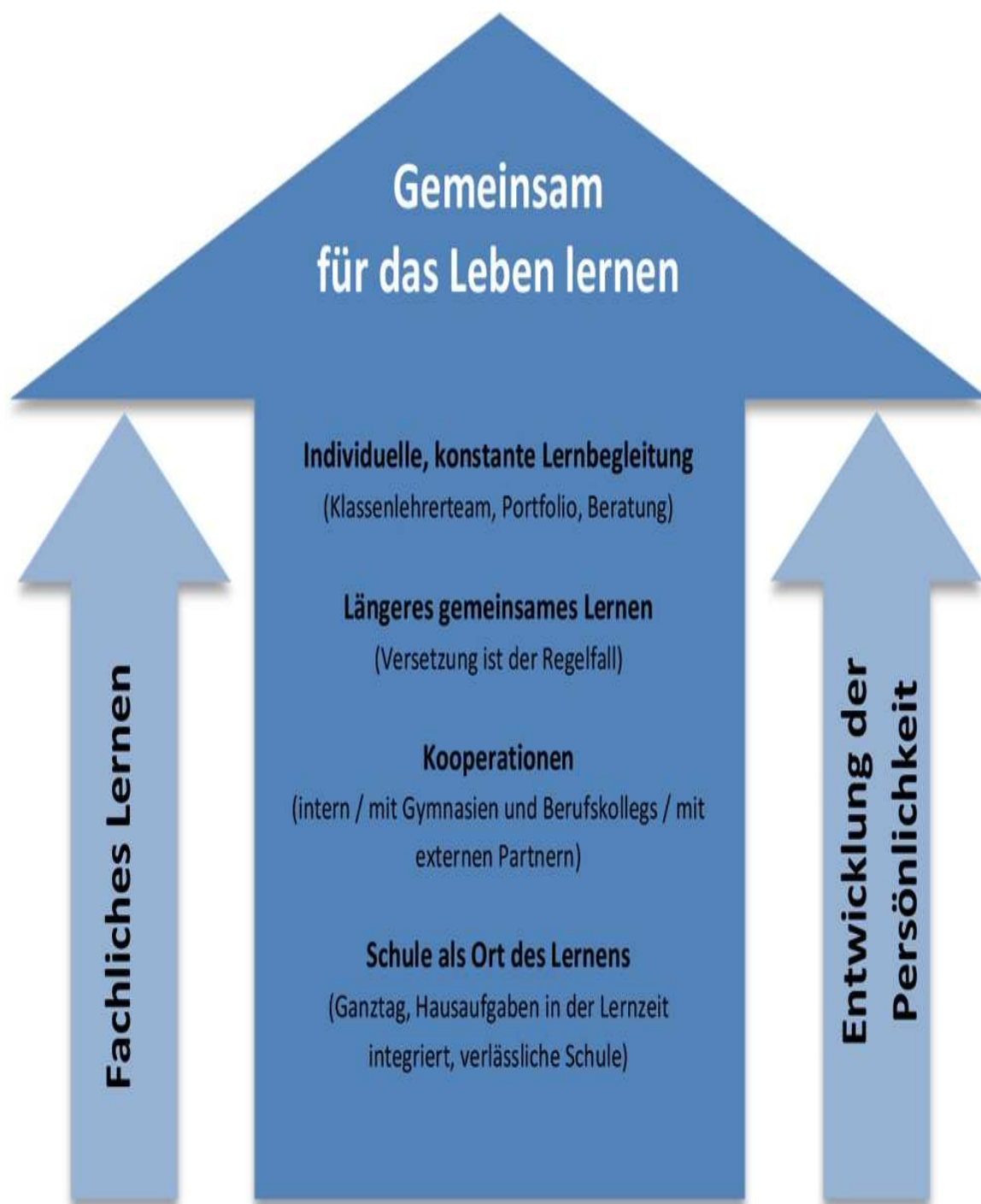
2. Leitbild

Die neue Schule möchte allen Kindern ermöglichen, **gemeinsam** für das Leben zu lernen. Gemeinsam lernen an der Sekundarschule die Kinder mit einer Empfehlung für das Gymnasium, für die Realschule und für die Hauptschule, aber auch Kinder mit Förderbedarf. Inklusion ist unser Ziel!

Wie wir gemeinsam **für das Leben lernen**, verdeutlichen die fünf Leitsätze des folgenden Schaubilds.



Dem zweiten Schaubild sind die Konkretisierungen dieser fünf Leitsätze zu entnehmen. Zudem wird deutlich, dass erfolgreiches Lernen nur möglich ist, wenn sowohl das fachliche Lernen als auch die Entwicklung der Persönlichkeit in den Blick genommen wird.



3. Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich umfasst ein Lernkonzept sowie ein Erziehungskonzept. Es fühlt sich grundsätzlich dem Gedanken des individuellen Forderns, Förderns und der Integration verpflichtet. Hierbei ergänzen sich Schulorganisation und differenzierender Unterricht so, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, ihre intellektuellen, emotionalen, sozialen und motorischen Fähigkeiten umfassend zu entwickeln. Jedes Kind soll einen für sich optimalen Schulabschluss erhalten.

3.1. Lernkonzept

Unser Lernkonzept umfasst vier Module: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und kulturelle Bildung.

3.1.1. Fachkompetenz

Fachkompetenz ist die Schlüsselqualifikation der schulischen Arbeit. Die kompetenzorientierten Bildungsstandards von Real- und Gesamtschule werden umgesetzt. Hierdurch werden auch gymnasiale Standards gesichert. Schüler mit besonderem Förderbedarf werden entsprechend ihren Fähigkeiten gefördert.

3.1.2. Methodenkompetenz

Das selbstgesteuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler ist oberstes Ziel der Vermittlung von Methodenkompetenz. Dieses Ziel wird durch eine Methodenvielfalt unter besonderer Berücksichtigung der kooperativen Lernformen im Fachunterricht sowie an Schwerpunkttagen im Bereich „Lernen lernen“ erreicht. Ergänzt wird das fachliche Lernen und das selbstgesteuerte Lernen in der sogenannten Lernzeit, die im Stundenplan fest verankert ist. Lernzeit meint in diesem Zusammenhang drei Stunden selbstgesteuertes Lernen pro Woche.

3.1.3. Sozialkompetenz

Soziale Kompetenzen sind Voraussetzung für einen gelingenden Lernprozess, eine funktionierende Schulgemeinschaft und die Entwicklung hin zu mündigen Bürgern. Schwerpunktmäßig wird dieses erreicht durch:

- ausgewiesene Klassenlehrerstunden (Klassenrat)
- Projekttag zur Wertevermittlung, Gewaltprävention und Gesundheits-
erziehung
- Schüler helfen Schülern – Buddy-Prinzip (Schulsanitätsdienst, Busbegleiter,
Streitschlichter, Paten,...)
- Trainingsraummodell
- Sporttage

3.1.4. Kulturelle Bildung

Unsere Sekundarschule fühlt sich einem umfassenden Bildungsbegriff verpflichtet, der eine musisch-künstlerische, sportliche sowie umweltpolitische Bildung beinhaltet. Alle Schülerinnen und Schüler sollen - auch außerhalb des Elternhauses - Anteil an diesem breiten Bildungsangebot haben. Basierend auf diesen Überlegungen wird die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich folgende Angebote unterbreiten:

- Schulband
- Musik AG
- Chor
- Möglichkeit des Erlernens eines Instrumentes
- Theater AG
- Theaterbesuche
- Museumsbesuche
- Leseförderung

3.2. Erziehungskonzept

Unser Erziehungskonzept strebt zum Wohle des einzelnen Schülers eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus, Schulsozialarbeit sowie gegebenenfalls regionalen Beratungsstellen an. Wir legen Wert auf eine konstante Begleitung der Kinder und Jugendlichen während ihrer Schulzeit durch Lehrerteams.

3.2.1. Eltern als Bestandteil der Schulgemeinschaft

Erziehung kann nur gelingen, wenn Elternhaus und Schule zusammenarbeiten. In diesem Sinne ist ein ständiger Austausch zwischen Eltern, Schülern und Lehrern von großer Bedeutung. Die gemeinsame Erziehungsarbeit wird unterstützt durch die Einführung des Schuljahresbegleiters. Dieser ist ein Bindeglied zwischen Eltern, Lehrern und Schülern. Er enthält alle wichtigen schulorganisatorischen Informationen sowie alle pädagogischen Vereinbarungen.

Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des gemeinsamen Schullebens. Dies ist ihnen in Klassenpflegschaften, in der Schulpflegschaft, in der Schulkonferenz, in den Fachkonferenzen und im Förderverein möglich. Darüber hinaus bringen sie sich in die Vorbereitung und Durchführung von Schulfesten ein. Auch haben sie die Möglichkeit den Ganzttag mitzugestalten.

3.2.2. Schulsozialarbeit als Bestandteil der Schulgemeinschaft

Schulsozialpädagogen unterstützen die erzieherische Arbeit von Elternhaus und Schule. Schwerpunkte der sozialpädagogischen Unterstützung sind Einzelfallhilfe, Beratung in Gruppen und die Durchführung von Projekten.

3.2.3. Zusammenarbeit mit regionalen Beratungseinrichtungen

Schulsozialpädagogen, Lehrer, Eltern und Schüler stehen in engem und regelmäßigem Austausch mit regionalen Beratungseinrichtungen, welche die Erziehungsarbeit von Schule und Elternhaus unterstützen. Dazu zählen die schulpsychologischen Beratungsstellen, das Jugendamt, kirchliche Einrichtungen und die Agentur für Arbeit.

3.2.4. Erd-Charta-Schule

Der Arbeit der Sekundarschule werden die vier Prinzipien der Erd-Charta zugrunde gelegt:



Achtung vor dem Leben
Ökologische Ganzheit
Soziale Gerechtigkeit
Demokratie und Frieden

Diese Prinzipien bestimmen das Wertesystem der Schule, sind Ausgangspunkt für Unterrichtsprojekte und die regelmäßig stattfindenden Projekttag der Schule.

4. Schulstruktur

4.1. Aufnahme

Die Sekundarschule Warburg ist als Schule mit zwei Standorten geplant. Am Hauptstandort Warburg soll sie vierzünftig, am Teilstandort Borgentreich zweizünftig geführt werden. Die Anmeldung kann an jedem Standort erfolgen, wobei das „Prinzip der kurzen Wege“ berücksichtigt werden sollte.

4.2. Klassenbildung

Die untere Errichtungsgröße für die Bildung der Eingangsklassen beträgt 25 Schülerinnen und Schüler. Bei der Klassenzusammensetzung wird auf Heterogenität geachtet, d.h. auf eine gleichmäßige Zusammensetzung von Jungen und Mädchen. Außerdem sollen in jeder Klasse möglichst alle Leistungsgruppen vertreten sein. Um den Kindern den Übergang zur Sekundarschule zu erleichtern, können Elternwünsche bei der Klassenbildung berücksichtigt werden. Die Einrichtung einer integrativen Lerngruppe pro Jahrgang ist angedacht.

4.3. Differenzierung und Profilierung

Folgende Differenzierungs- und Profilierungsmöglichkeiten bietet die Sekundarschule:

	Gymnasium	Berufskolleg	Berufsausbildung
10			
9		Differenzierung in Physik oder Chemie und in Deutsch (Basis- und Leistungskurse)	
8			Profilkurs: Weitere Fremdsprache, Sozialwissenschaften, Arbeitslehre, Naturwissenschaften
7		Differenzierung in Mathematik und Englisch (Basis- und Leistungskurse)	
6		Wahlpflichtfach (4. Hauptfach): Französisch, Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten	
5	Arbeitsgemeinschaft Kunst, Musik, Theater...		
Grundschule			

4.4. Schwerpunktsetzung in den Doppeljahrgangsstufen

Der Unterricht in den Klassen **5/6** erfolgt weitestgehend im Klassenverband. Damit die Kinder Gelegenheit haben, sich gemäß ihrer persönlichen Fähigkeiten und Interessen weiterzuentwickeln, wird in der Klasse 5 der Klassenverband zwei Stunden in der Woche für Arbeitsgemeinschaften aufgehoben. Zu Beginn der Klasse 6 wählen die Jugendlichen das Wahlpflichtfach als 4. Hauptfach, das bis zur Klasse 10 fortgesetzt wird. Zur Wahl stehen die Fächer Französisch, Darstellen und Gestalten, Arbeitslehre und Naturwissenschaften.

Die Stundentafel für die Jahrgangsstufen 5 und 6 gestaltet sich dementsprechend folgendermaßen:

Lernbereich/ Fach	KI.5	KI.6	Wochenstunden
Deutsch	4	4	8
Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik)	4	3	7
Mathematik	4	4	8
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)	4	2	6
Englisch	4	4	8
Kunst, Musik, Textil, Theater	4	4	8
Religionslehre	2	2	4
Sport	3	3	6
Wahlpflichtunterricht	0	3	3
Lernzeit	3	3	6
Klassenlehrerstunde	1	1	2
Gesamt	33	33	

Ab Klasse **7** erfolgt eine äußere Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik auf zwei Leistungsniveaus (Grund- und Leistungskurs). Die erbrachten Leistungen in Klasse 5 und 6 bilden die Grundlage für die Zuweisung in die entsprechenden Kurse. Ein Wechsel zwischen den Kursen ist jeweils zum Schulhalbjahr möglich, so dass die Durchlässigkeit für jede Schülerin und jeden Schüler gewährleistet ist. Mit dem Profilkurs ab Klasse **8** können die Schülerinnen und Schüler eine weitere persönliche Schwerpunktsetzung vornehmen.

Folgende Profilkurse sollen angeboten werden: eine weitere Fremdsprache, Sozialwissenschaften, Arbeitslehre und Sport. Außerdem beginnt in der Klasse 8 für alle Jugendlichen die Vorbereitung auf die Studien- und Berufswahl.

In den Klassen **9 und 10** werden die begonnenen Differenzierungen fortgeführt. Zusätzlich erfolgt ab Klasse 9 eine Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch und Naturwissenschaften.

4.5. Versetzung

In der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich ist die Versetzung der Regelfall. Auf Leistungsschwierigkeiten reagiert die Schule durch gezielte individuelle Förderung und umfassende Beratung.

4.6. Abschlüsse

Wie an allen Schulen der Sekundarstufe I des Landes Nordrhein-Westfalen finden an der Sekundarschule Warburg am Ende der Jahrgangsstufe 10 die Zentralen Prüfungen statt. Auf dieser Grundlage werden alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I vergeben:

Hauptschulabschluss
Hauptschulabschluss nach Klasse 10
Mittlerer Abschluss (Fachoberschulreife) <i>Dieser Abschluss beinhaltet unter bestimmten Voraussetzungen die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.</i>

4.7. Ganztagskonzept

Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich ist eine Schule im gebundenen Ganztag. Der Pflichtunterricht endet für alle Klassen am Montag, Mittwoch und Donnerstag nach der 7.Stunde. Der Dienstagnachmittag ist freigehalten für Konferenzen oder Dienstbesprechungen. Am Dienstag und am Freitag endet der Pflichtunterricht nach der 6.Stunde. Um verlässliche Betreuungszeiten für Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, werden an diesen beiden Tagen zusätzliche Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsmöglichkeiten durch geschulte Kräfte angeboten. Zudem besteht an jedem Schultag bei Bedarf die Möglichkeit der Betreuung bis 16 Uhr. Die verlässliche Schule startet mit einem offenen Tagesbeginn, d.h. die Schülerinnen und Schüler werden ab 7:30 Uhr an der Schule betreut. In der einstündigen Mittagspause wird ein warmes Essen in der Mensa angeboten. Die Übermittagsbetreuung erfolgt durch Kolleginnen und Kollegen oder durch geschultes Personal. Unterstützt wird die Betreuung durch ehrenamtlich eingesetzte Schülerinnen und Schüler (Buddies).

Der Unterricht wird hauptsächlich in Doppelstunden erteilt, um moderne kooperative Lernarrangements im Unterricht verankern zu können. Anstelle von Hausaufgaben gibt es für jede Klasse zusätzliche Lernzeiten. Diese sollen möglichst am frühen Vormittag stattfinden. Ein pädagogisches Ziel der Ganztagschule ist die sinnvolle Verteilung von Lernzeiten auf den Vormittag und Nachmittag (Rhythmisierung), auch unter dem Gesichtspunkt der besseren

Ausnutzungsmöglichkeiten von Fachräumen. Alle weiteren Lernangebote, die über den regulären Fachunterricht hinausgehen (Klassenlehrerstunde...), sind ebenfalls fest im Tagesablauf verankert.

Schülerinnen und Schülern mit sozialem und/ oder schulischem Förderbedarf erhalten eine spezielle Förderung. Hierdurch wird die schulische Arbeit unterstützt und Defizite im fachlichen oder sozial-emotionalen Bereich aufgearbeitet. Durch zusätzliche fachbezogene Lernangebote, Differenzierungsmaßnahmen und Vertiefungskurse wird allen Schülerinnen und Schülern der Weg zu einem qualifizierten Abschluss bis hin zum Abitur ermöglicht.

Das folgende Schaubild zeigt modellhaft den Stundenplan einer 5. Klasse.

Unterrichtsorganisation am Beispiel der Klasse 5						
Stunde	Zeit ¹	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	07.30 - 08.05	Offener Tagesbeginn: Frühstücks- und Betreuungsangebot				
1. - 2. (Doppelstunde)	08.05 - 09.35	Unterricht	Unterricht			Unterricht
			Individuelle Lernzeit (in der Arbeitsstunde)			
	09.35 - 10.00	Hofpause: davon 10 Minuten gemeinsames Frühstück in der Klasse				
3. - 4. (Doppelstunde)	10.00 - 11.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	11.30 - 11.50	Hofpause				
5.	11.50 - 12.35	Unterricht	Unterricht bis 13.15		Unterricht	Unterricht
Mittagspause ²	12.35 - 13.35				Unterricht (Klassenrat) bis 13.15	
6. - 7. (Doppelstunde)	13.35 - 15.05	Unterricht (Arbeitsgemeinschaft)	Kon- ferenzen	AGs und Be- treuungs- angebote (bei Bedarf)	Unterricht	Unterricht
Bis 16.00 Uhr: AGs, Betreuungs- und Förderangebote (bei Bedarf) In Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und den Kirchen sind weitere Angebote angedacht.						

¹ Die genauen Zeiten müssen noch mit dem ÖPNV abgestimmt werden.

² **Mittagspause / Menszeit (mit begleiteter Essenszeit) sowie Spiel- und Sportangebote**

4.8. Lehrerraumprinzip

Beim Lehrerraumprinzip sind alle Klassenräume den Lehrpersonen zugeordnet, d.h. die Schülerinnen und Schüler wechseln nach jeder Unterrichtseinheit den Raum. Die Gestaltung der Lehrerräume liegt in der Hand der Lehrerinnen und Lehrer, so entsteht eine besondere Lernatmosphäre. Außerdem kann man jederzeit auf Unterrichtsmaterialien und Medien, die im Lehrerraum verbleiben, zurückgreifen, und die Unterrichtszeit effektiv nutzen. Für den Unterricht in den integrativen Lerngruppen wird das Lehrerraumprinzip aufgehoben, diese Klassen werden in ihren Klassenräumen unterrichtet.

4.9. Lehrerschaft

Um dem hohen Maß an Heterogenität innerhalb der Schülerschaft der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich gerecht zu werden, sollte sich die Lehrerschaft von Anfang an differenziert zusammensetzen. Aus diesem Grund wird angestrebt, dass Lehrkräfte aus den Ausbildungsschwerpunkten Gymnasium, Gesamtschule, Realschule, Hauptschule und Sekundarstufe I an unserer Schule unterrichten. Diese Bandbreite an unterschiedlichen Lehrbefähigungen soll gewährleisten, dass jede Schülerin und jeder Schüler mit den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten optimal gefördert wird und so den höchstmöglichen Abschluss erreichen kann.

4.10. Schulleitung

Den komplexen Strukturen und dem hohen Anspruch der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich entspricht eine differenzierte Schulleitungsstruktur:

- Schulleiterin/Schulleiter
- Stellvertretende Schulleiterin/stellvertretender Schulleiter
- Pädagogische Leiterin/pädagogischer Leiter
- Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter

Zur Koordinierung der organisatorischen und der pädagogischen Arbeit tagt die erweiterte Schulleitung in regelmäßigen Abständen.

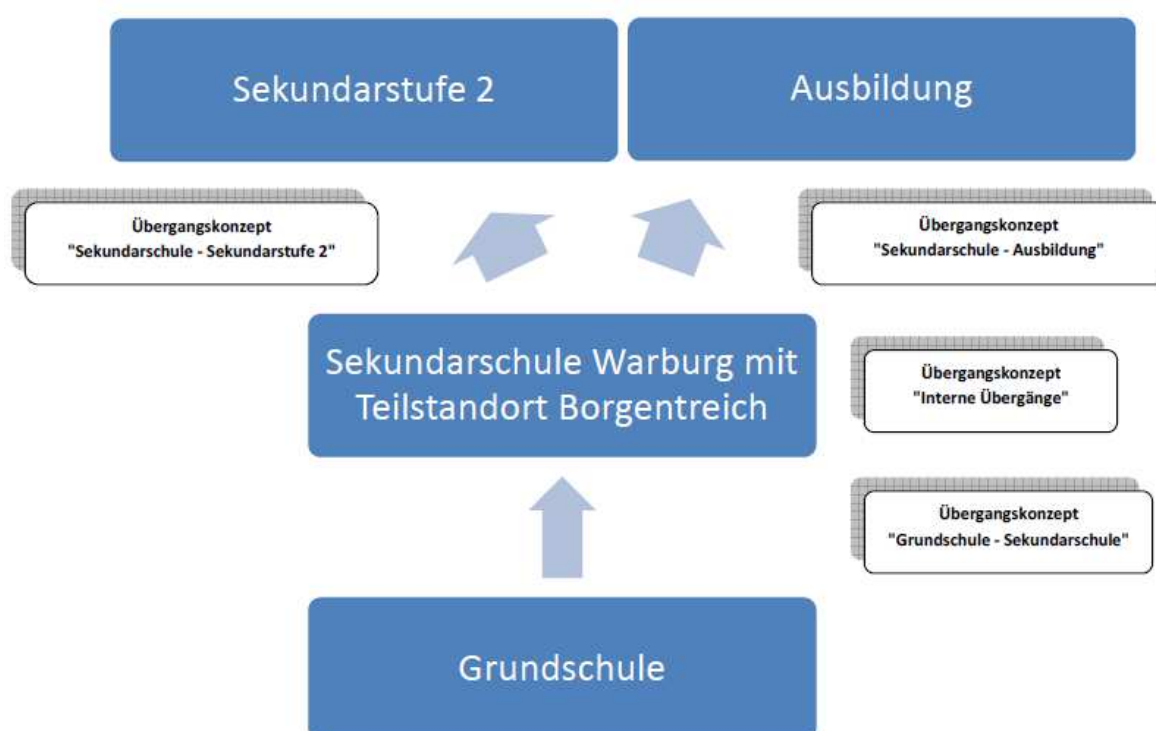
4.11. Steuergruppe

An der Sekundarschule soll eine Steuergruppe bestehend aus Vertretern des Lehrerkollegiums, der Elternschaft, evtl. der Schülerschaft und der Schulleitung eingerichtet werden, die regelmäßig an der Entwicklung des Schulprogramms arbeitet. Diese initiiert die Ausgestaltung pädagogischer Konzepte, unterstützt die Schulleitung bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulentwicklungsprozessen und koordiniert diese. Darüber hinaus trägt die Steuergruppe Verantwortung für die Durchführung von Evaluationen. Die Mitglieder der Steuergruppe treffen sich regelmäßig. Die Wahl der Steuergruppenmitglieder erfolgt gemäß der Wahlordnung in den unterschiedlichen schulischen Gremien.

5. Übergänge gestalten

Das Übergangskonzept der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich umfasst drei Ebenen. Dabei orientiert es sich grundsätzlich an dem Gedanken, jede Schülerin und jeden Schüler dort abzuholen, wo er steht und ihn individuell zu fördern und zu fordern. Wir denken bei der schulischen Begleitung unserer Schüler vom Ende her, behalten das Ziel, den passgenauen Übergang von Anfang an im Blick und setzen dabei auf die Stärken aller Beteiligten. Dabei wird immer der bestmögliche Abschluss, den die Jugendlichen erreichen können, im Auge behalten. Unterstützt werden wir in diesem Bereich von unseren Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Firma Benteler Automobiltechnik und dem Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrum in Warburg.

In der Übersicht stellt sich das Übergangskonzept wie folgt dar:



5.1. Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Sekundarschule soll dabei einen Schwerpunkt bilden und bereits mit den Übergangsgesprächen der abgebenden Grundschulen beginnen. Wir sind bestrebt, diese Beratung so objektiv, so umfangreich, so sachgerecht und so informativ zu gestalten, dass den Eltern die Entscheidung für die weiterführende Schule, die ihrem Kind ein Erfolg versprechendes Lernen bietet, möglichst einfach fällt. Eine enge Kooperation zwischen Grundschule und Sekundarschule stellt dabei einen fließenden Übergang für jedes Kind sicher.

Das Konzept umfasst dabei folgende Bausteine:

- Während der Übergangsberatung in den abgebenden Grundschulen steht ein Ansprechpartner der Sekundarschule vor Ort bereit.
- Die Schüler besuchen gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrern den Unterricht der Sekundarschule. Für die Eltern bietet sich zu diesem Anlass die Möglichkeit zum weiteren Austausch mit Ansprechpartnern und Schülern der Sekundarschule.
- Zum Ende der Klasse 4 lernen die zukünftigen Fünftklässler im Rahmen eines Kennenlertags ihre neuen Klassenkameraden und Lehrer kennen.
- Besonders in den ersten Schulwochen legen wir Wert auf das soziale Lernen. In diesem Rahmen fahren die Schüler auf eine mehrtägige Klassenfahrt, die der Stärkung des Wir-Gefühls dient. Des Weiteren führen sie themenbezogene Projekte durch.
- Um jeden Schüler dort abzuholen, wo er steht, werden in den Hauptfächern die Leistungsfähigkeiten zur individuellen und zielorientierten Weiterentwicklung getestet.

5.2. Interne Übergänge

Um den Schülern eine optimale und bruchlose Laufbahn an der Sekundarschule zu ermöglichen, gestalten sich die internen Übergänge nach folgenden Vorgaben:

- Die Versetzung ist der Regelfall, daher gehen die Schüler ohne Versetzung in die Klassen 6 bis 9 über.
- Die Klassenkonferenz kann die Wiederholung der bisherigen Klassenstufe empfehlen, wenn der Schüler dadurch besser gefördert werden kann. Diese Empfehlung wird gemeinsam mit den Eltern beraten.
- In der Klasse 7 berät die Klassenkonferenz über den Besuch der Basis- bzw. Leistungskurse in Mathematik und Englisch. Die Fächer Deutsch bzw. Chemie/Physik differenzieren ab der Klasse 9.
- Die Klassenkonferenz kann einen Wechsel zwischen Basis- bzw. Leistungskurs zu jedem Halbjahr empfehlen.
- Ein Schüler wird in die Klasse 10 versetzt, wenn entsprechende Leistungsvorgaben erfüllt sind.

5.3. Berufswahlvorbereitung

Die Vorbereitung auf einen Beruf oder eine weitere Schullaufbahn hat in der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich einen festen Platz. Themen des Berufslebens und der Wirtschaft erscheinen in verschiedenen Sequenzen des Fach- und Projektunterrichts. Lernorte außerhalb der Schule und der Besuch des Berufsinformationszentrums sind selbstverständlich.

Schon ab der Jahrgangsstufe 5 wird in allen Fächern berufliche Bildung thematisiert. In der Jahrgangsstufe 7 sind besonders die Projekte "Girls-Day" und "Komm auf Tour" zu nennen. Ab Jahrgangsstufe 8 setzt die Berufswahl-orientierung verstärkt ein. Hier sind besonders der Kompetenzcheck und das Schnupperpraktikum zu erwähnen.

In der Jahrgangsstufe 9 setzt die individuelle Beratung der Agentur für Arbeit ein. Ein dreiwöchiges Praktikum folgt. Weiterhin werden individuelle Trainingsangebote

im Bereich Bewerbung gemacht, die zum Teil durch externe Trainer erfolgen. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums in den Fächern Deutsch und Arbeitslehre/Wirtschaft bzw. Politik nehmen einen angemessenen Raum ein. Auch für Eltern gibt es spezielle Beratungsangebote zum Bereich Berufsorientierung.

Für die Schülerschaft, die unmittelbar nach der Klasse 10 eine Berufsausbildung anstrebt, ist die Möglichkeit geschaffen, die eigene Berufsvorbereitung geplant und gezielt voranzutreiben. In der Schule und an außerschulischen Lernorten – vorrangig mit unseren Kooperationspartnern in Warburg und Borgentreich – werden dazu zahlreiche Möglichkeiten angeboten. So ist es Schülerinnen und Schülern möglich, neben dem obligatorischen Schülerbetriebspraktikum und dem Besuch von Firmen auch über einen sinnvollen Zeitraum in Betrieben zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln.

Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler viele verschiedene Berufsfelder mit allen Facetten kennenlernen. Weniger der passgenaue Ausbildungsberuf, sondern die Tendenz und das Interesse an einem bestimmten Berufsfeld zu erkennen, ist hier wichtig. Natürlich schließt das das Erkennen der eigenen Fähigkeiten, aber auch Grenzen ein. Deswegen ist die individuelle Beratung und Begleitung eine zentrale Säule der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich, die über ein Berufsorientierungsbüro an beiden Standorten verfügt.

5.4. Übergang von der Sekundarschule zur Sekundarstufe II bzw. zur Ausbildung

Im Leben unserer Schüler stellt insbesondere der Übergangsprozess "Sekundarschule - Sekundarstufe 2 bzw. Ausbildung" eine große individuelle, pädagogische und gesellschaftspolitische Herausforderung dar, die spezifische Kompetenzen erfordert. Schon ab der Jahrgangsstufe 5 wird in allen Fächern auf dieses Ziel hingearbeitet. In der Jahrgangsstufe 7 sind besonders die Projekte "Girls-Day" und "Komm auf Tour" zu nennen. Zum Ende dieses Jahrgangs erfolgt dann ein ausführliches Beratungsgespräche zur Profilwahl für die Jahrgangsstufen 8 bis 10.

5.4.1. Übergang zur Sekundarstufe II

Um den Schülern und Schülerinnen den Übergang von der Sekundarschule zur Sekundarstufe 2 zu ermöglichen, gibt es ein abgestuftes Übergangskonzept, zu dem die folgenden Bausteine gehören:

- Die Schülerinnen und Schüler können ab Klasse 8 eine zweite Fremdsprache wählen, sich an dieser Stelle aber auch schon für eine dritte Fremdsprache entscheiden. Fehlende Fremdsprachenkenntnisse können aber auch in der Sekundarstufe II noch nachträglich erworben werden.
- Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern in den Hauptfächern die Teilnahme an Gruppen zur gezielten Vorbereitung auf die Oberstufe.
- Im Rahmen von Schnuppertagen haben die Schüler die Möglichkeit, die Schulen der Sekundarstufe 2 zu besuchen.

- Am Ende der Klasse 10 stellen wir durch "Schüler - Online" sicher, dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler eine lückenlose Bildungsbiographie vorweisen kann.

5.4.2. Übergang zur Ausbildung

Um den Schülern und Schülerinnen den Übergang von der Sekundarschule zur Ausbildung zu ermöglichen, gibt es ein abgestuftes Übergangskonzept, zu dem die folgenden Bausteine gehören:

- In der Jahrgangsstufe 8 werden der Kompetenzcheck und das Schnupperpraktikum durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 9 setzt die individuelle Beratung der Agentur für Arbeit ein. Des Weiteren folgen ein dreiwöchiges Praktikum und die Teilnahme an individuellen Trainingsangeboten im Bereich Bewerbung. Diese werden zum Teil durch externe Trainer durchgeführt.
- Neben dem obligatorischen Schülerbetriebspraktikum und dem Besuch von Firmen ermöglichen wir es den Schülerinnen und Schülern auch über einen sinnvollen Zeitraum in Betrieben zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln.
- Durch ein Berufsorientierungsbüro, das an beiden Standorten zur Verfügung steht, wird eine individuelle Beratung und Begleitung sichergestellt.

6. Sekundarschule als lernende Schule

Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich versteht sich als lernende Schule, die ihre Praxis immer wieder auf den Prüfstand stellt und nach Optimierungen sucht. Das hier vorliegende Konzept legt die Grundlagen für die neue Schule, die sich mit ihrer eigenen Arbeit kritisch auseinandersetzt, fest. Ob sie die angestrebten und im noch zu erstellenden Schulprogramm festgelegten Ziele auf den gewählten Wegen erreicht, wird regelmäßig überprüft.

Das Qualitätstableau NRW stellt den Rahmen für die Erarbeitung des Schulprogramms und die festzulegenden Entwicklungsschwerpunkte dar. Interne sowie extern unterstützte Evaluationen in Form von Lernstands- und Leistungserhebungen, mit Hilfe von strukturierten Befragungen und Beobachtungsinstrumenten (z.B. SEfU) geben Orientierung für die kontinuierliche Entwicklung schulischer Qualität.

Um die Planung, Gestaltung und Evaluation der gesetzten Ziele gewährleisten zu können, bedarf es neben den genannten Instrumenten zunächst des Aufbaus von Organisations- und Teamstrukturen, die die Entwicklung der neuen Schule tragen. Hier ist die Teamentwicklung auf folgenden Ebenen relevant:

- Klassenlehrer/innen
- Klassenteams
- Jahrgangsteams
- Fachkonferenzen
- Steuergruppe zur Erstellung des Schulprogramms
- Erweitertes Schulleitungsteam
- Schulleitungsteam

Gute Schule kann nur gelingen, wenn sich alle an Schule Beteiligten, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Eltern und der Schulträger engagiert einbringen!

7. Anhang

7.1. Mitglieder der Konzeptgruppe

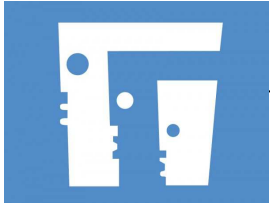
Vertreter der Schulen: Claudia Güthoff (Schulleiterin Realschule),
Klaus Leweke (Schulleiter Bördelandschule),
Hildegunde Kirschner (Stellv. Schulleiterin Hauptschule)
Christina Dierkes-Leifeld, Annette Hahne,
Katrín Hebestreit, Kendra Keller, Anja Kösters,
Peter Menne, Petra Müller, Dirk Ruloffs,
Christian Siegel, Rainer Wennemann

Vertreter der Städte: Olaf Krane (Hansestadt Warburg)
Rolf Husemann (Orgelstadt Borgentreich)

Prozessbegleiter: Ingo Kröger

Unterstützt wurde die Konzeptgruppe von der Gesamtschule Elsen vertreten durch Frau Büttner.

7.2. Kooperationsvereinbarung mit den Gymnasien



Gemeinsam für das Leben lernen

Sekundarschule Warburg
mit Teilstandort Borgentreich

Kooperationsvereinbarung

zwischen der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich
und dem Gymnasium Marianum und dem Hüffertgymnasium Warburg

Präambel

Die Kooperationspartner haben ein gemeinsames Interesse daran, für alle Schülerinnen und Schüler, die in der Stadt Warburg und in Borgentreich leben, ein wohnortnahes, pädagogisch und fachlich anerkanntes Schulformangebot mit allen Abschlussmöglichkeiten zu bieten. Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auch darauf vor, ihren Bildungsweg in der gymnasialen Oberstufe der Gymnasien fortzusetzen. Wir sehen es als unsere gemeinsame Aufgabe an, individuelle und begabungsgerechte Lernprozesse aller Schülerinnen und Schüler kontinuierlich fortzuführen und die Kinder und Jugendlichen auf ihrem schulischen Weg bis zur Hochschulreife nach bestem Wissen zu unterstützen und in jeder Hinsicht zu fördern.

Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich, das Gymnasium Marianum und das Hüffertgymnasium Warburg treffen zu diesem Zweck folgende Vereinbarungen:

- 1. Wir achten den hohen Stellenwert des Elternwillens bei der Wahl und dem Wechsel der Schulform und kooperieren hinsichtlich der Übergangs- und Anschlussfähigkeit.**
 - a. Die Gymnasien nehmen Abgänger der Sekundarschule, die den mittleren Schulabschluss und die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben, auf Wunsch auf und halten entsprechende Plätze in der Sekundarstufe II vor. Um den Schulwechsel reibungslos vornehmen zu können, informiert die Sekundarschule frühzeitig die aufnehmende Schule über die zu erwartenden Übergangszahlen am Ende der Jahrgangsstufe 10.
 - b. Die Sekundarschule nimmt im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben Schülerinnen und Schüler auf, die das Gymnasium innerhalb der Sekundarstufe I verlassen. Im umgekehrten Fall ist der Wechsel von der Sekundarschule zum Gymnasium möglichst bis zum Ende der Jahrgangsstufe 5 zu vollziehen.
 - c. Es finden verbindliche Absprachen hinsichtlich des Angebots und der Einführung der Fremdsprachen in der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgen-

treich statt, damit an den beiden Gymnasien die angebotenen Sprachen in der Sekundarstufe II sinnvoll fortgesetzt werden können bzw. die sprachlichen Pflichtbedingungen zur Abiturzulassung für die Absolventen der Sekundarschule erfüllt werden können.

2. Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern in Warburg und Borgentreich eine optimale Förderung bieten und beraten zu diesem Zweck.

- a. Die Schulleitungen der Sekundarschule und der Gymnasien beraten sich in einem regelmäßigen Austausch mit dem Ziel, den Übergang in die jeweils andere Schule zu optimieren.
- b. Auf der Ebene der Fachkonferenzen empfiehlt sich in den Fächern Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen ein regelmäßiger fachlicher Austausch, um die Arbeit der beiden verschiedenen Schulformen kennen zu lernen und die schulinternen Lehrpläne entsprechend abzustimmen.
- c. In der Sekundarschule beinhaltet das Fächerangebot ab der Jahrgangsstufe 9 auch Vertiefungskurse, um einen möglichen Wechsel ans Gymnasium optimieren zu können. Entsprechendes gilt für die Vertiefungskurse, die in der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums eingerichtet werden. Die Fachlehrer/innen der Schulen tauschen sich nach erfolgtem Wechsel hinsichtlich des Leistungsstands der Schülerinnen und Schüler aus.
- d. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule haben Gelegenheit, ihre neue Schule am Tag der offenen Tür und auch im Rahmen des Schnupperunterrichts am Gymnasium kennen zu lernen. Zudem wird das Angebot der weiterführenden Schule an einem Informationsabend in der Jahrgangsstufe 10 vorgestellt.
- e. Nach dem Wechsel zum Gymnasium empfiehlt sich eine Teilnahme der Klassenlehrer/innen der Jahrgangsstufe 10 der Sekundarschule an der darauffolgende Zeugniskonferenz Ende des 1. Halbjahres am Gymnasium, um eine kontinuierliche Lernbegleitung zu gewährleisten.

3. Wir wollen erreichen, dass Schülerinnen und Schüler den Wert einer jeden Schulform anerkennen und sich gemeinsam engagieren.

- a. Gemeinsame Projekte im Rahmen des Unterrichts, der Schülervertretung oder der Übermittagbetreuung sind angedacht.
- b. Angestrebt werden auch gemeinsame Veranstaltungen der Schulpflegschaften wie zum Beispiel pädagogische Fachvorträge für die Eltern aller drei Schulen.

4. Die Kooperationsvereinbarung wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Warburg, den _____

Für den Schulträger: _____

Warburg, den _____

Für die Sekundarschule: _____

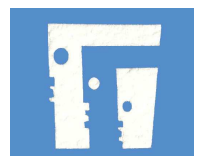
Warburg, den _____

Für das Gymnasium Marianum: _____

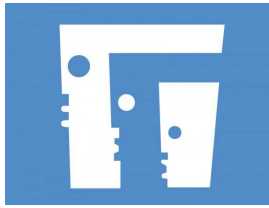
Warburg, den _____

Für das Hüffertgymnasium: _____

Fassung vom 28. September 2012



7.3. Kooperationsvereinbarung mit dem Berufskolleg



Gemeinsam für das Leben lernen

Sekundarschule Warburg
mit Teilstandort Borgentreich

Kooperationsvereinbarung

zwischen der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich
und dem Johann-Conrad-Schlaun-Berufskolleg
des Kreises Höxter in Warburg

Präambel

Die Kooperationspartner haben ein gemeinsames Interesse daran, für alle Schülerinnen und Schüler, die in der Stadt Warburg und in der Stadt Borgentreich leben, ein wohnortnahes, pädagogisch und fachlich anerkanntes Schulformangebot mit allen Abschlussmöglichkeiten zu bieten. Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auch darauf vor, ihren Bildungsweg am Berufskolleg fortzusetzen. Wir sehen es als unsere gemeinsame Aufgabe an, individuelle und begabungsgerechte Lernprozesse aller Schülerinnen und Schüler kontinuierlich fortzuführen, Kinder und Jugendlichen auf ihrem schulischen Weg nach bestem Wissen zu unterstützen, in jeder Hinsicht zu fördern und ihnen einen ihrem Leistungsvermögen entsprechenden Schulabschluss zu ermöglichen. Eine optimale Studien- und Berufsorientierung steht darüber hinaus im Zentrum unserer Bemühungen.

Die Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich und das Johann-Conrad-Schlaun-Berufskolleg des Kreises Höxter in Warburg treffen zu diesem Zweck folgende Vereinbarungen:

1. **Wir achten den hohen Stellenwert des Elternwillens und die persönlichen Wünsche der Schülerinnen und Schüler bei der Wahl und dem Wechsel der Schulform und kooperieren hinsichtlich der Übergangs- und Anschlussfähigkeit.**
 - a. Abgänger der Sekundarschule nimmt das Berufskolleg auf Wunsch auf und hält entsprechende Plätze vor.

2. Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern in Warburg und Borgentreich eine optimale Förderung bieten und tauschen uns hierzu fachlich regelmäßig aus. Generelle und individuelle Beratung unserer Schülerinnen und Schüler ist unser gemeinsames Ziel.

- a. Die Schulleitungen der Sekundarschule und des Berufskollegs beraten sich in einem regelmäßigen Austausch mit dem Ziel, den Übergang zu optimieren.
- b. Auf der Ebene der Fachkonferenzen empfiehlt sich ein regelmäßiger fachlicher Austausch, um die Arbeit der beiden verschiedenen Schulformen kennen zu lernen und die schulinternen Lehrpläne entsprechend abzustimmen.
- c. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule haben Gelegenheit, ihre neue Schule am Tag der offenen Tür und auch im Rahmen des Schnupperunterrichts am Berufskolleg kennen zu lernen. Zudem wird das Angebot der weiterführenden Schule an einem Informationsabend in der Jahrgangsstufe 10 vorgestellt. Bei Bedarf erfolgen individuelle Schullaufbahnberatungen.
- d. Nach dem Wechsel zum Berufskolleg empfiehlt sich ein Austausch der beteiligten Kolleginnen und Kollegen über den Leistungsstand der Jugendlichen in der Zeit nach den Halbjahreszeugnissen, um einen anforderungsgerechten Übergang sicher zu stellen.

3. Wir wollen erreichen, dass Schülerinnen und Schüler den Wert einer jeden Schulform anerkennen und sich gemeinsam engagieren.

- a. Gemeinsame Projekte im Rahmen des Unterrichts zur Stärkung des MINT-Bereichs (z.B. Roberta) werden regelmäßig durchgeführt.

4. Die Kooperationsvereinbarung gilt auf unbestimmte Zeit. Sie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Kündigung ist zum Ende des auf die Kündigung folgenden Schuljahres möglich.

Warburg, den _____

Für den Schulträger/ Sekundarschule: _____

Warburg, den _____

Für die Sekundarschule: _____

Die Schulkonferenz hat dieser Kooperationsvereinbarung amzugestimmt.

Warburg, den _____

Für den Schulträger/ Berufskolleg: _____

Warburg, den _____

Für das Berufskolleg: _____

Die Schulkonferenz hat dieser Kooperationsvereinbarung amzugestimmt



Fassung vom 05. Oktober 2012

